

SUPER
MAGAZIN

SUPER MAGAZIN



STADT : SALZBURG

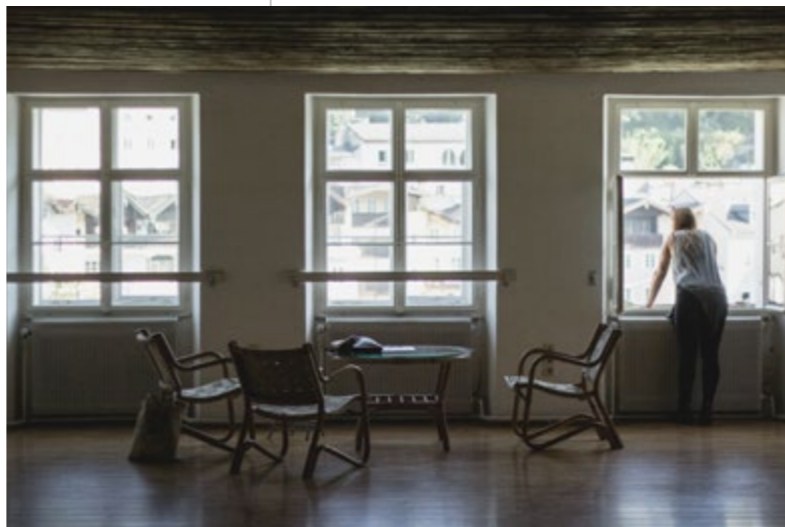
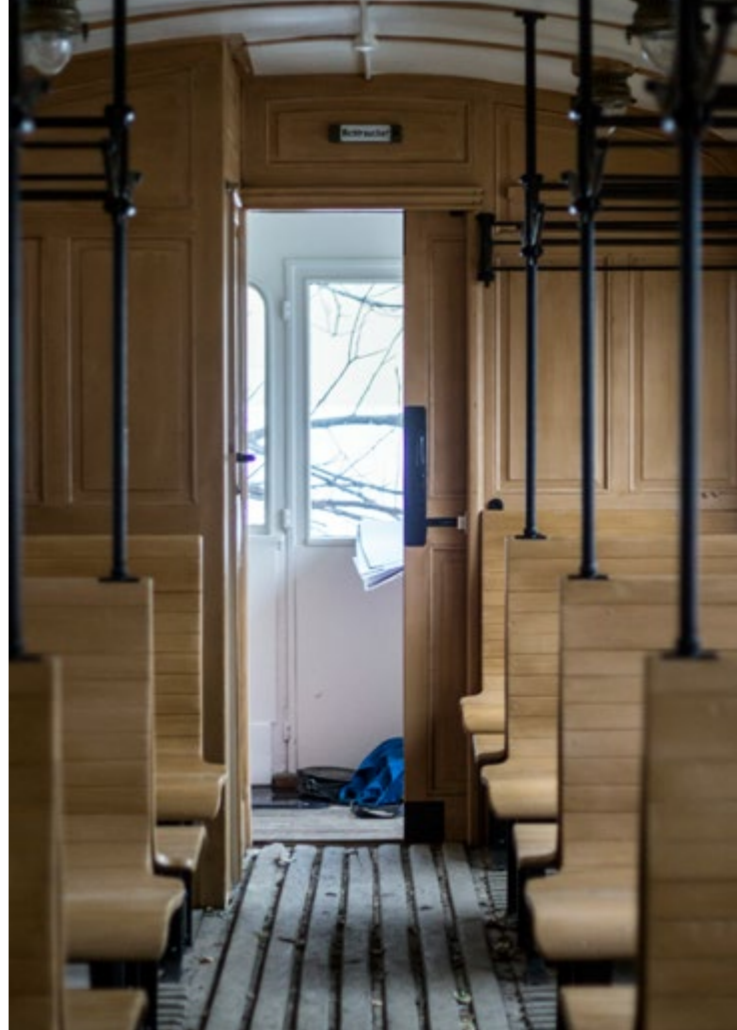


**LAND
SALZBURG**

+43 (0)681 10262078

**INFO@SUPER-INITIATIVE.AT
WWW.SUPER-INITIATIVE.AT**

**STERNECKSTRASSE 10
A-5020 SALZBURG**



***SUPER [IN A BUILDING]: SUPERINTENDENT [AM. ENGLISCH] = HAUSMEISTER**

SUPER — Initiative für Zwischennutzung von Leerständen als kulturelle Handlungsräume — wurde 2015 als Verein gegründet. Unsere Vision ist es, aus vorübergehend leerstehenden Räumen in Salzburg Möglichkeitsräume für kreative Zwischennutzung zu schaffen. Mit Zwischennutzung meinen wir die temporäre Bespielung von Räumlichkeiten. Wir setzen uns dafür ein, dass Bürger_innen miteinander kooperieren, damit solche temporär bespielten Kulturräume entstehen können!

Wir glauben und arbeiten daran, dass darin ein Mehrwert für alle Akteur_innen, Raumsteller_innen wie Zwischennutzer_innen und schließlich für die Stadt als Ganzes liegt! Aus unserem Namen spricht das Eigenschaftswort SUPER. Wir sind überzeugt, dass zwischengenutzte Kulturräume für eine Stadt und ihre Bürger_innen einfach SUPER sind! Im Amerikanischen ist Super* übrigens als Kurzform für Superintendent gebräuchlich. Im Sinn von Hausverwalter_in oder Hausbesorger_in meint es jemand, der_die sich um Gebäude kümmert.

SUPER initiiert, bewirbt, vernetzt. SUPER ist die Stimme für Zwischennutzung und Leerstandsbespielung in Salzburg! Zur Erreichung seiner Ziele arbeitet SUPER an Kontakten, Kartieren und Karteien.

SUPER FÜR SALZBURG

Mit Blick auf städtische Brachen ist Zwischennutzung von leerstehenden Gebäuden in den letzten Jahren für viele Städte zum Thema geworden. Vielfältige Gründe führen dazu, dass man auf Leerstand in Sockelzonen zentraler Lagen ebenso, wie etwas besser verborgen in Gewerbegebieten, treffen kann.

Auch in einer Stadt wie Salzburg wartet Leerstand darauf, wieder genutzt zu werden. Doch den oder die Richtige(n) für diese leeren Räume zu finden ist manchmal, verständlicherweise, gar nicht so einfach. Eine neue Nutzung anzustoßen braucht oft mehrere Jahre. Solange sind die Räume in Warteposition. Hier kann Zwischennutzung Bewegung in die Sache bringen und Möglichkeitsräume entstehen lassen.

WAS HEISST EIGENTLICH ZWISCHEN- NUTZUNG?

Der Begriff Zwischennutzung bezeichnet die zwischenzeitliche Bespielung von Räumlichkeiten. Auf der einen Seite können Eigentümer_innen dabei die monatlichen Leerstandskosten ersetzt bekommen. Die Räumlichkeiten verfallen nicht weiter, sondern werden gepflegt und bleiben durch die Benutzung attraktiv — sie

erfahren eine Aufwertung. Auf der anderen Seite erhalten Raumsuchende eine Chance, mit geringem finanziellem Aufwand ihre Ideen auszuprobieren. Es werden Projekte ermöglicht, welche in einem nächsten Schritt zu weiterer Professionalisierung führen können. Umsetzung kultureller oder künstlerische Ziele oder auch Selbstständigkeit mit der eigenen Projektidee können so befördert werden. Hinzu kommen negative Assoziationen, die mit Leerstand im Stadtbild verbunden werden. Sie führen auch immer zu Abwertungen — auch im Umkreis des Leerstandes, ein Imageschaden, der durch die Belebung vermieden werden kann. Zwischennutzung ist eine Win-Win Situation, durch sie verwandelt sich Leerstand in eine für alle Beteiligten vorteilhafte Situation.

WAS MACHT SUPER?

Mit dem Ziel über Zwischennutzung als Möglichkeit zu informieren, diese zu befördern und Projekte zu initialisieren, wurde Ende 2015 in Salzburg die Initiative SUPER als Verein gegründet. SUPER betreut den Leerstandsmelder.de/Salzburg — ein digitales Tool wo jede(r) leerstehende Lokale, Häuser und Geschäfte in eine virtuelle Karte eintragen kann. Weit darüber hinaus jedoch versucht SUPER den Prozess der Leerstandsnutzung aktiv zu begleiten, Anlaufstelle für Fragen und Anliegen zu sein und aufbauende Informations- und Vermittlungstätigkeit zu leisten.

Das besondere Augenmerk der Initiative liegt auf der Zwischennutzung von Leerständen für Kultur und Wissen. Solche Orte des kulturellen und kreativen Austausches sind zum Beispiel: Räume für Ausstellungen, Aufführungen, Arbeitsstätten, Ateliers, Coworking Spaces, Hobbywerkstätten, Proberäume, Studios. Kultur- und Wissensstadt Salzburg sind Projektpartner. Der Verein SUPER ist eine Schnittstelle — er kooperiert mit Bürger_innen, Geschäftsleuten, EPU's, Vereinen und den beteiligten Stellen des Magistrats, um aus Leerständen Möglichkeitsräume zu machen. SUPER versteht sich als Kommunikator zwischen Menschen, die

eine solche Zwischennutzung anstreben, den Eigentümern_innen von Immobilien und der Behörde.

Die Aktivitäten von SUPER sind vielfältig: Sie reichen von Leerständen erfassen bis vermitteln, von Informationen aufbereiten und weitergeben bis Initialprojekte zünden. SUPER begleitet und dokumentiert stattfindende Zwischennutzungen und bündelt schließlich all diese Aktivitäten auf seiner Homepage. Damit möchten wir ein Bewusstsein für den Wert kultureller Zwischennutzungen stärken. Schließlich versuchen wir auch immer neue Strategien zu (er-)finden, um die Menschen für Zwischennutzung zu begeistern!

SUPER STRUKTUREN

Die Betreiber_innen des Vereins kommen aus dem Bereich der bildenden Kunst, der Kunstvermittlung und Architektur. Hinter den Teammitgliedern steht ein Netzwerk an Unterstützer_innen, das sich ständig erweitert. Ein kleines Büro in der Sterneckstraße in Schallmoos ist seit April 2016 Vereinssitz und dient als Treffpunkt zur Kommunikation und Datenverwaltung. Für SUPER ist die Basis für seine Tätigkeit der persönliche Kontakt mit Menschen, sowohl mit Förderern einerseits als auch Kreativen andererseits. Das Großraumbüro für Super ist die Stadt: denn der Austausch mit Anderen geschieht über das Büro hinaus an vielen Orten in Salzburg!

WARUM HEISST EUER VEREIN SUPER?

“Der Name des Vereins SUPER spricht für die Überzeugung vom Wert der geschaffenen kulturellen Handlungsräume. Aber es gibt da auch eine weitere Bedeutung: Unter anderem steht Super für die Kurzform von Superintendent. Und das ist im Amerikanischen die Kurzbezeichnung für den Hausverwalter — den Hausmeister. Das hat uns gefallen, denn so ein Hausmeister kümmert sich um ein Objekt, hat Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im Blick, braucht handwerkliche Fähigkeiten, hat aber auch soziale Eigenschaften, ist Ansprechpartner und zentral für das Miteinander in ein einer solchen Struktur. Mit diesen Funktionen können wir uns eigentlich super gut identifizieren! Und ja, wir glauben schon, dass Zwischennutzung eine super Sache ist — auch so gesehen passt der Name wunderbar. Und schließlich ist der Name auch eine Möglichkeit, dem Gegenüber ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern — und das ist immer eine super Einstieg!

WER SIND DIE RAUM- SUCHENDEN?

Was uns erstaunt hat, war, wieviel Notwendigkeit es nach solchen leistbaren Räumen gibt. In unserer Anfragen-Kartei bildet sich auch ein wenig der Bedarf ab. Auch darüber können wir nun gut Auskunft geben. Besonders stark werden beispielsweise Ateliers, Präsentationsflächen, Maker-Spaces, Theater-, Tanz- und Aufführungslocations angefragt. Andererseits, ist es auch wieder nicht überraschend, denn Salzburg ist eine Stadt mit mehreren Universitäten und Ausbildungsstätten. Es gibt die Kunstuniversität Mozarteum, die Fachhochschule, viele Kreative und Kulturschaffende werden hier ausgebildet, arbeiten hier. Die wollen sich in der Zeit, wo sie hier leben, betätigen, was auf die Beine stellen. Salzburg tut gut daran, auf dieses Bedürfnis einzugehen und Raum zu geben — denn hier steckt unheimlich viel kreatives Potential — so kann ein lebendiges, abwechslungsreiches Gefüge entstehen, das Salzburg in vielerlei Hinsicht bereichert. Jedes Projekt oder Start-Up, wie das heute so cool, heißt, muss irgendwo starten. Also Salzburg, öffne deine Garagen, alte Lagerhäuser und Zwischenräume — wäre doch blöd, wenn die tollen Dinge woanders ihren Anfang nehmen! Bei leistbaren Zwischennutzungskonditionen sprechen wir von 5 Euro warm mit Übernahme der Leerstandskosten.

WAS IST EURE KÜRZESTE UND LÄNGSTE ZWISCHEN- NUTZUNG?

Zwischennutzung kann unterschiedlich lange dauern — das reicht in unserer Praxis bisher von 1 Tag bis zu 10 Jahren. Ja, auch das kann noch eine Zwischennutzung sein, wenn die Konditionen von 5—7 Euro warm noch erfüllt werden. Spannend ist auch, dass die meisten Raumgeber mehrmals mit uns zusammenarbeiten und Zwischennutzung als Möglichkeit gerne annehmen.

ATELIERS / STUDIOS

ATELIERS DES LANDES SALZBURG



ORT: Roittnerstraße 9, 5020 Salzburg
RAUM: ehemalige Trachtenfabrik
RAUMSTELLER_IN: Privat
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Land Salzburg
PROJEKTNAME: Ateliers des Landes Salzburg
NUTZUNG: Künstlerateliers
PROJEKTDAUER: 2016—2026



Nach SUPER-Vermittlung liegen die Ateliers des Landes Salzburg seit 2017 in Schallmoos. Künstler_innen können sich auf die immer wieder erfolgenden Ausschreibung durch die Kulturabteilung des Landes bewerben und nach Zuerkennung eine der großzügigen Kojen für geringe Kostenbeteiligung beziehen.



AUFFÜHRUNGEN

TRANSART



ORT: Schanzlgasse 14
RAUM: Festzelt
RAUMSTELLER_IN: Landeskindergarten
ZWISCHENNUTZERIN: Astrid Rieder
PROJEKTNAME: TransArt
NUTZUNG: Aufführung
PROJEKTDAUER: 19. Juni 2018



Ein Festzelt muss zwischen Veranstaltungen nicht leer stehen: Die Transart-Künstlerin Astrid Rieder realisiert für Kinder und Erwachsene einen kulturellen Abend zwischen Musikimprovisation und intuitivem Zeichnen!



AUFFÜHRUNGEN



ORT: Linzergasse 72, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: KgL
ZWISCHENNUTZER: David Bader, Musiker
PROJEKTNAME: Aus den Fugen
NUTZUNG: Wöchentliches Gesprächskonzert
PROJEKTDAUER: fortlaufend seit Dezember 2019



AUS DEN FUGEN

Der Laden, zentral in der Linzergasse ist als Symbiose zwischen unterschiedlichen Nutzer_innen angelegt. Jeden Mittwoch Abend nutzt der Gitarrist David Bader die Räume für seine Gesprächskonzerte „Aus den Fugen“!



AUSSTELLUNGEN

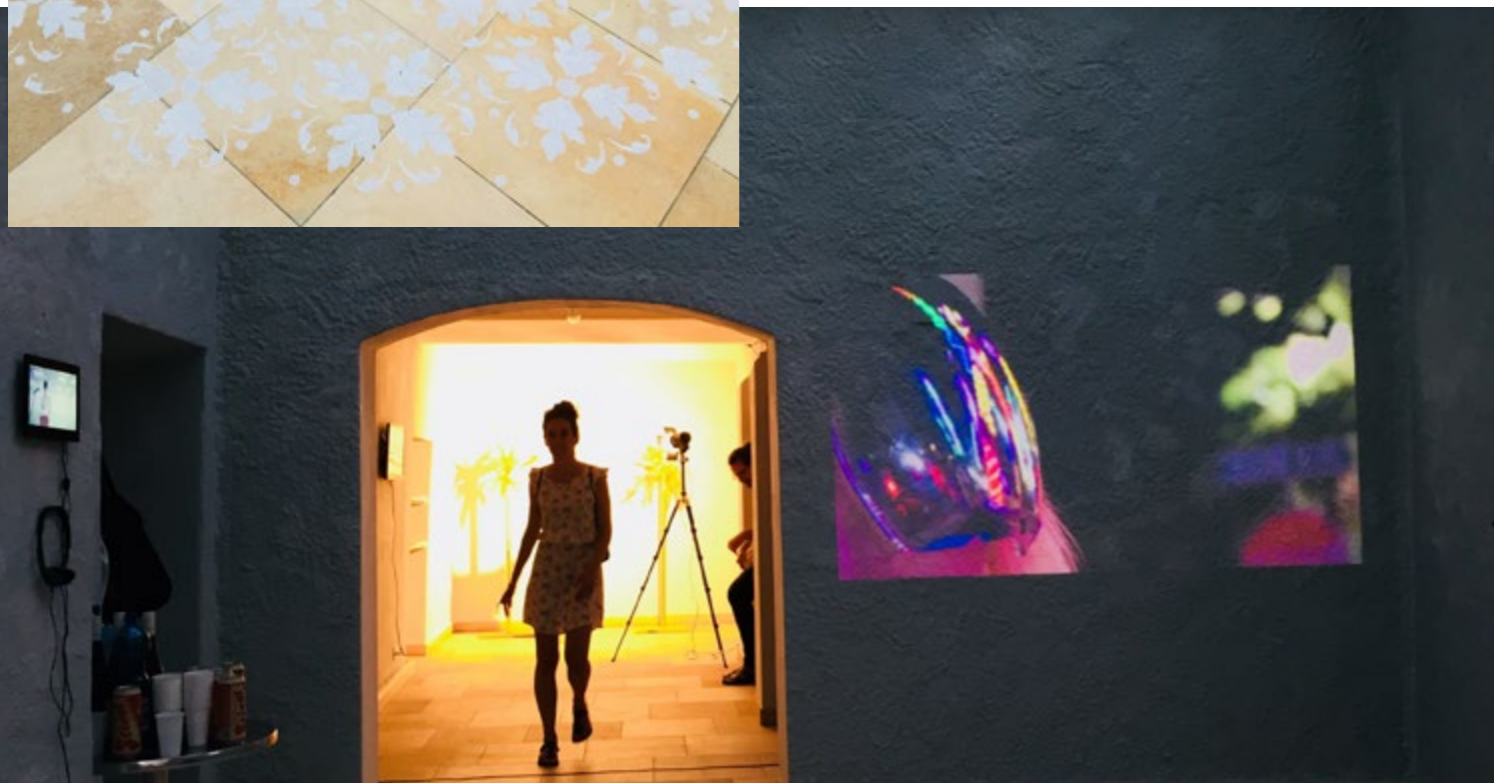
ANTHROPOLIS



ORT: Gstättengasse 2, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: KgL
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Johanna Binder und Karolina Radenkovic
PROJEKTNAME: Anthropolis
NUTZUNG: Ausstellungsprojekt
PROJEKTDAUER: 3.—31. August 2018



Anthropolis ist in der Zusammenarbeit der Kuratorin Karolina Radenkovic mit der bildenden Künstlerin Johanna Binder entstanden. Ein leerstehende Geschäftslokal wird in der Festspielzeit zum temporären Schauplatz von Videoprojektionen und Installationen genutzt!



AUSSTELLUNGEN

EN PASSANT



ORT: Kieselgebäude, Rainerstraße 21, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal (Einkaufszentrum)
RAUMSTELLER: Gerhard Brandstätter / Gebäudemanagement
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Ignaz Blazovich, Renate Hausenblas, Tina Kögl, Susanne Thanhofer, Angelika Wienerroither
PROJEKTNAME: En Passant — Kunst in der Kieselpassage
NUTZUNG: Pop-up Galerie
PROJEKTDAUER: 20. Mai—30. Juni 2017, auf Wunsch des Gebäudemanagers verlängert bis 31. Juli 2017



Eine leerstehende Geschäftsfläche im Kiesel-Einkaufszentrum wird zur temporären Pop-up-Galerie! Fünf Künstler_innen präsentieren ihre Arbeit. Das Programm umfasst Objekte, malerische und fotografische Werke. Zwei Künstler_innen arbeiten zudem mit Passant_innen. Es darf gemeinsam gemalt und Kunst selber hergestellt werden!

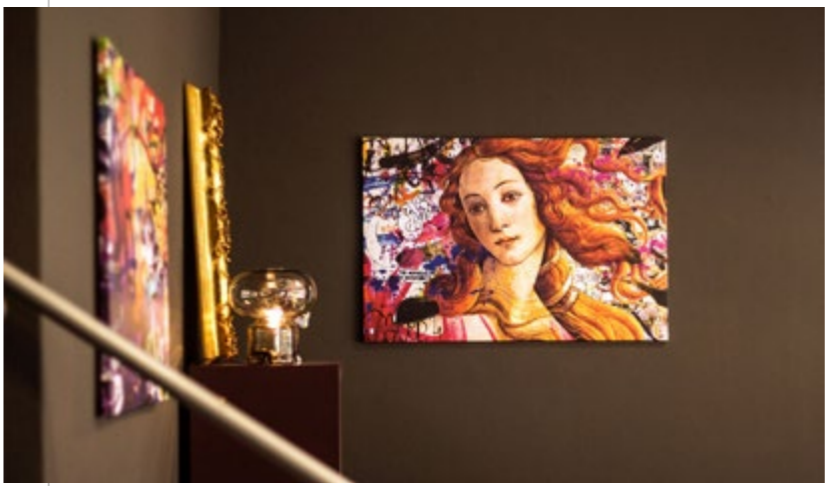


AUSSTELLUNGEN

COVERT AND DISCOVERED HISTORY



ORT: Lasserstraße 10, Salzburg
RAUM: Schauraum für Designermöbel
RAUMSTELLER_IN: Privat
ZWISCHENNUTZER: Günter Konrad
PROJEKTNAME: Covert and Discovered History
NUTZUNG: Pop-up Ausstellung
PROJEKTDAUER: 8. Oktober 2016



TAG DES KREATIVEN HANDWERKS ANDRÄVIERTEL, SALZBURG:
In Kooperation mit SUPER gibt es eine Pop-up Ausstellung in der Lasserstraße 10. Ein ehemaliger Schauraum für Designermöbel bietet hier Platz für die Werke des visual artist Günter Konrad.



AUSSTELLUNGEN



ORT: Linzergasse 72, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: KgL
ZWISCHENNUTZER_INNEN: The Real Office
PROJEKTNAME: Strike Gently Away
NUTZUNG: Ausstellungsprojekt
PROJEKTDAUER: 2. – 15. August 2019



Das Kuratorenduo Maximilian Lehner und Birgit Gebhard (The Real Office) zeigt Videos, Skulpturen, Installationen und Performances zum Thema Identität. Der Leerstand wird zum Ort der Reflexion: Welche Rollen werden uns aufgrund unseres Geschlechts, unserer Herkunft, sozialen oder familiären Hintergrunds oder unseres Alters zugewiesen?



AUSSTELLUNGEN

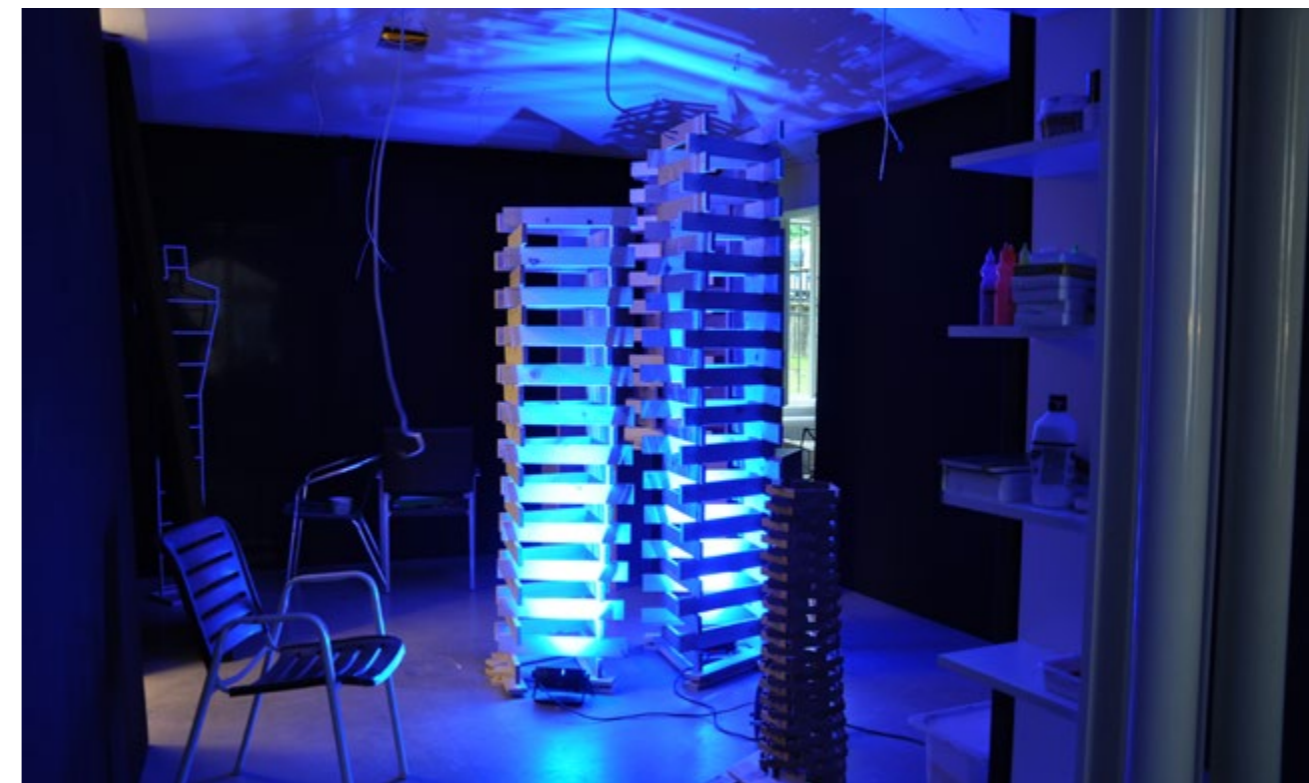
DIE FACTORY



ORT: Linzergasse 72a, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: KgL
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Nina Vasiltschenko
PROJEKTNAME: Die Factory
NUTZUNG: Präsentations- und Begegnungsort
PROJEKTDAUER: 22. Juni—4. August 2019



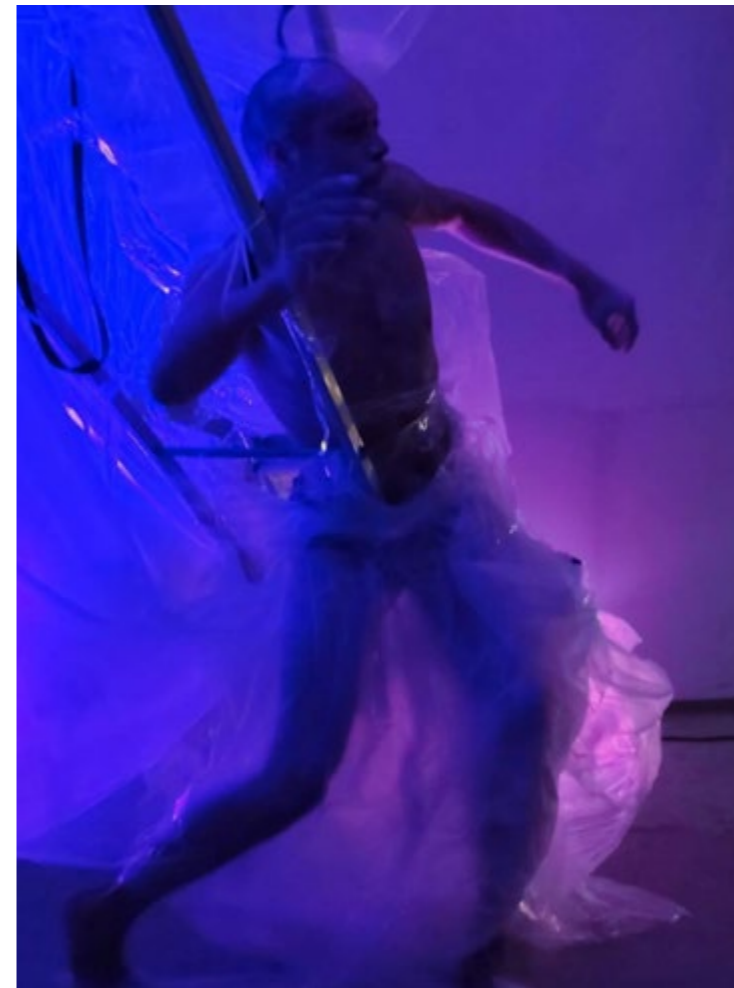
Die Factory ist ein von der Bühnenbildstudentin Nina Vasiltschenko initiiertes Projekt: Auf ihre Einladung verwandeln Leute aus ihrem Umfeld das leerstehende Gassenlokal in der Linzergasse 72a in einen Ort für Präsentation, Produktion und Begegnung!



COMMUNITY-SPACES

SUBSALON

ORT: Linzergasse 72a, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: KgL
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Freakadelle
PROJEKTNAME: Subsalon
NUTZUNG: Clubraum
PROJEKTDAUER: fortlaufend seit September 2019



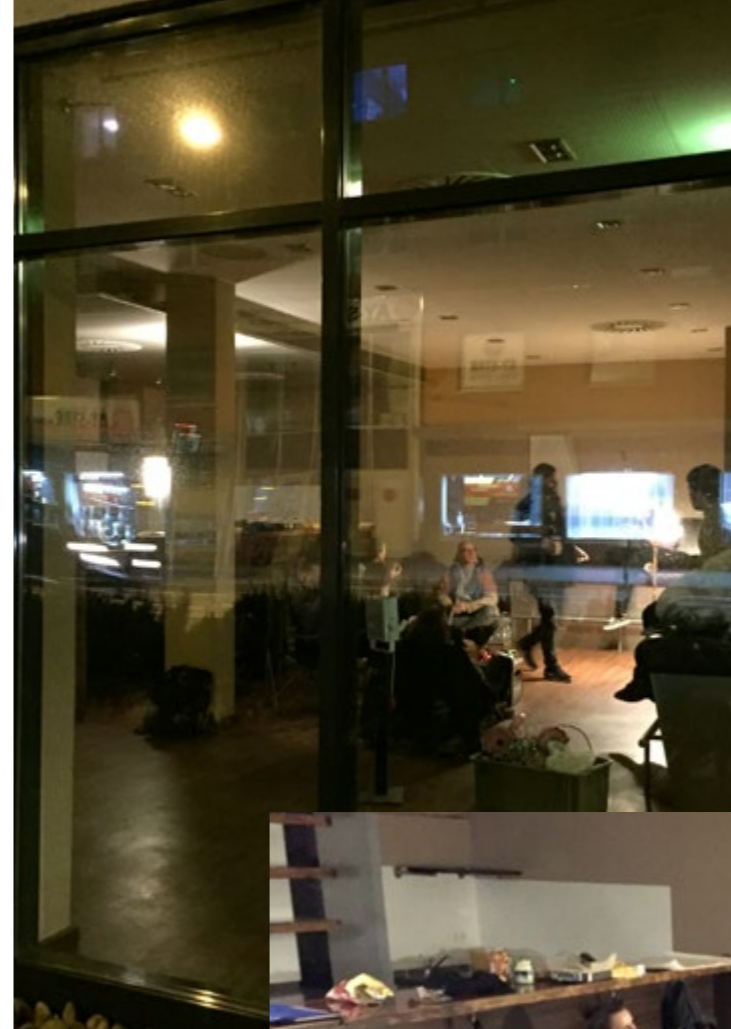
Der Laden, zentral in der Linzergasse ist als Symbiose zwischen unterschiedlichen Nutzer_innen angelegt. Die über 200 Quadratmeter großen Räumlichkeiten bespielt unter anderem auch der Verein Freakadelle für elektronische Musik mit seinen Aktivitäten!



COMMUNITY-SPACES

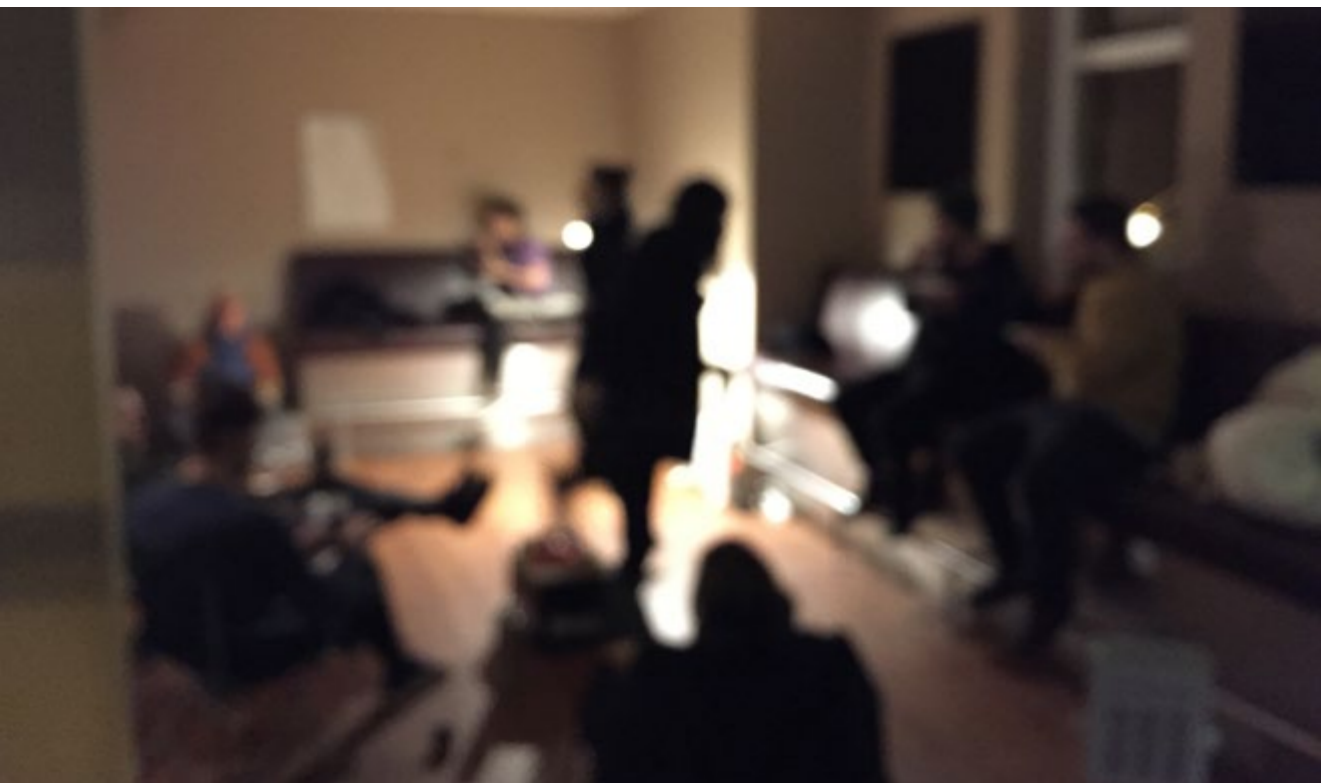


ORT: Rudolph-Biebl-Straße 41, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Café
RAUMSTELLER_IN: Privat
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Freakadelle
PROJEKTNAME: Clubabend
NUTZUNG: Vereinstreffen
PROJEKTDAUER: 10. November 2018



CLUBABEND

Leerstände können ideale Rückzugsorte für Treffen sein, wie in diesem Projekt: Die Freakadelle trifft sich zum gemütlichen Clubabend in einem leerstehenden Café!



COMMUNITY-SPACES

BIKE LOBBY

ORT: Linzergasse 72a, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: KgL
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Radlobby
PROJEKTNAME: Radlobby
NUTZUNG: Clubraum
PROJEKTDAUER: fortlaufend seit September 2019



Der Laden, zentral in der Linzergasse ist als Symbiose zwischen unterschiedlichen Nutzer_innen angelegt. Die über 200 Quadratmeter großen Räumlichkeiten werden unter anderem auch vom Verein Radlobby als sozialer Treffpunkt genutzt!



COMMUNITY-SPACES



ORT: Linzergasse 72A, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: KgL
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Talk Together
PROJEKTNAME: 1001 Sachen
NUTZUNG: Pop-up Laden
PROJEKTDAUER: 19. Juli—31. August 2018



1001 SACHEN

Selbstgemachtes und Second Hand bietet der Verein Talk Together in einem leerstehenden Geschäftslokal an. Statt leer zu stehen wird der Raum so zum Ort für Begegnungen und für den kulturellen Austausch!



FILM & FOTOGRAFIE



ORT: Gstättingasse 2, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: KgL
ZWISCHENNUTZERIN: kirschundkern/Christina Sieberer
PROJEKTNAME: Vintage Doll
NUTZUNG: Videodreh
PROJEKTDAUER: 3. Mai 2018



VINTAGE DOLL

Zum Drehort für die Make-up-Artistin Christina Sieberer / kirschundkern wird das leerstehende Geschäftslokal in der Gstättingasse 2. Ihr Video ist ein Beitrag zum FACE Awards Austria 2018, einem Wettbewerb für Make-up Künstler_innen.



FILM & FOTOGRAFIE



ORT: Schallmooser Hauptstraße 85A, 5020 Salzburg
RAUM: leerstehende Gewerbehalle
RAUMSTELLER: ADWERBA Marketing Service GmbH
Werbeagentur, Michael Waid
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Fotografie: Manuela Seethaler,
Band: Deep White
PROJEKTNAME: Deep White Bandshooting
NUTZUNG: Fotoshooting
PROJEKTDAUER: September—November 2016



DEEP WHITE BANDSHOOTING

Was könnte wohl eine bessere Kulisse für ein Fotoshooting abgeben als ein leerstehendes Gebäude? Wie bei diesem Projekt die Fotografin Manuela Seethaler in Zusammenarbeit mit der Band Deep White zeigt!



FILM & FOTOGRAFIE

PANORAMA



ORT: Schallmooser-Hauptstraße 85a, Salzburg
RAUM: leerstehende Gewerbehalle
RAUMSTELLER: ADWERBA Marketing Service GmbH Werbeagentur, Michael Waid
ZWISCHENNUTZERIN: Anna Josefine Holzer
PROJEKTNAME: Panorama
NUTZUNG: Performance / Tanz
PROJEKTDAUER: 2.–3. Juli 2016

Das musikalische Tanztheater Panorama, über den Lebensbogen von Mädchen und Frauen, wird in einer ehemaligen Tischlerei einstudiert und die Choreographie mit Video aufgezeichnet.



FILM & FOTOGRAFIE



ORT: Reichenhallerstraße 6, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Büro
RAUMSTELLER_IN: Privat
ZWISCHENNUTZER_INNEN: MultimediaArt FH Salzburg
PROJEKTNAME: Whistleblower
NUTZUNG: Filmdreh
PROJEKTDAUER: 6.—8. Dezember 2019



WHISTLEBLOWER

In einem leerstehenden Büro drehen Studierende der Multimedia-Art einen Kurzfilm: Es geht um einen Whistleblower, welcher am Ende des Filmes Geheimnisse der Firma X veröffentlicht. Aufgrund der Veröffentlichung steht der Whistleblower positiv in der Öffentlichkeit. Kurze Zeit später spricht jedoch niemand mehr über ihn und er muss mit den Konsequenzen leben.



FESTIVALS & EVENTS



ORTE: Sigmund-Thun-Straße 6, Sigmund-Thun-Straße/Bayerhamerplatz, 5400 Hallein

RAUMSTELLER_IN: Immobilien Springer GmbH

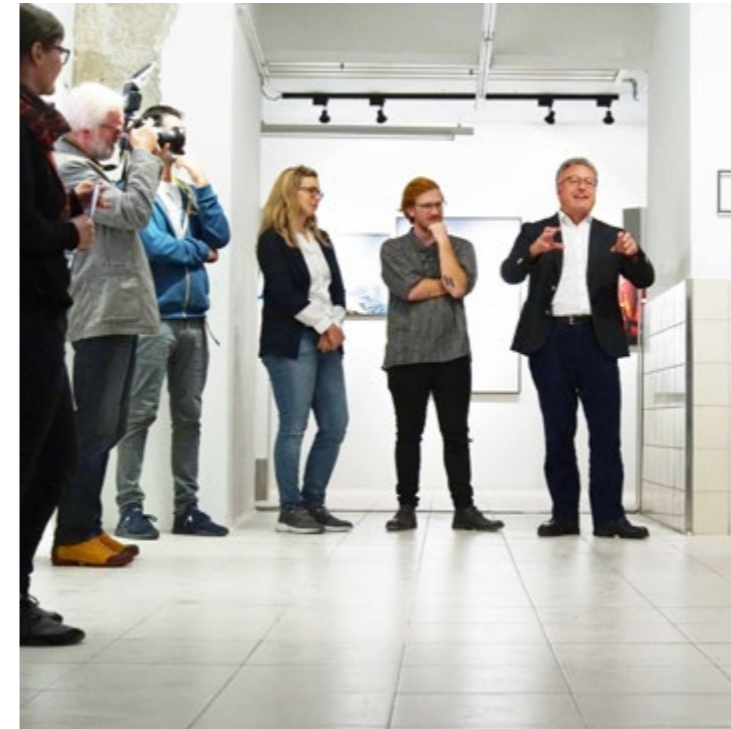
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Sudhaus, Leerstandsfestival Hallein

PROJEKTNAME: The City Never Sleeps

NUTZUNG: Festival

PROJEKTDAUER: 13.—15. September 2019

THE CITY NEVER SLEEPS



Im Rahmen eines Leerstandsfestivals wird die Halleiner Innenstadt zum Schauplatz von künstlerischen Interventionen und Ausstellungen. In den Leerständen bezaubert ein abwechslungsreiches künstlerisches Programm das Publikum!



FESTIVALS & EVENTS



ORT: Roittnerstraße 9, 5020 Salzburg
RAUM: Ehemalige Trachtenfabrik
RAUMSTELLER_IN: Privat
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Leselampe — Salzburger
Literaturforum
PROJEKTNAME: Das Fest
NUTZUNG: Jubiläumsfeier
PROJEKTDAUER: 19. Oktober 2018



LESELAMPE — DAS FEST

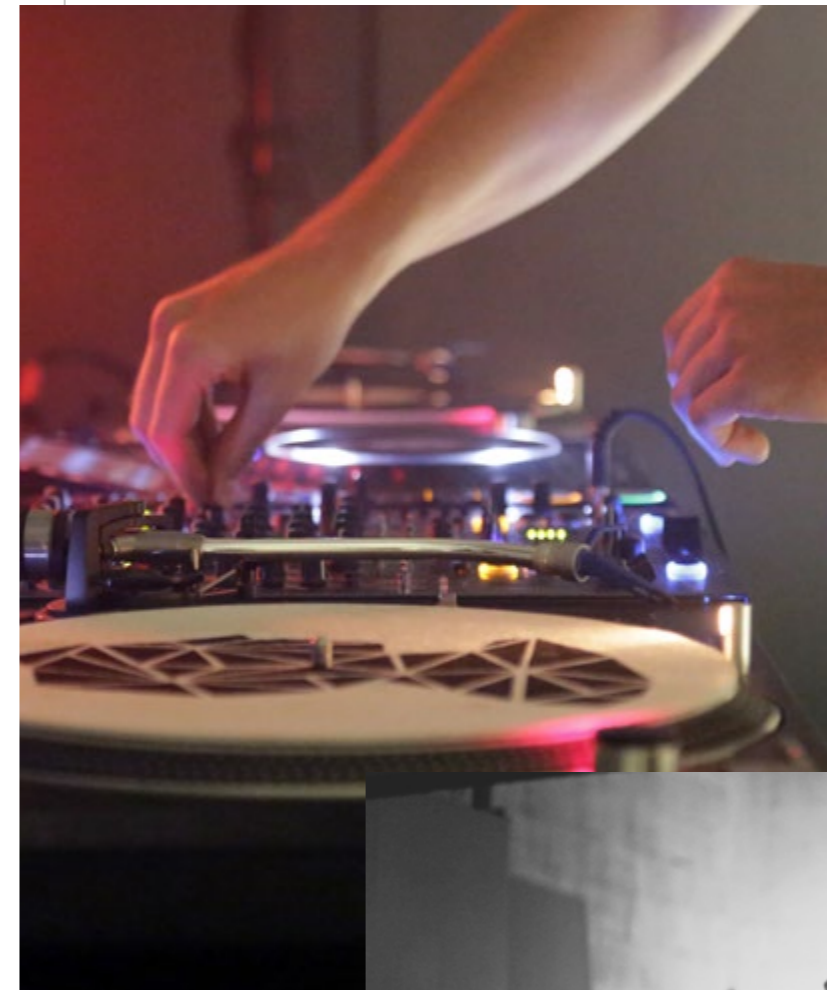
Ein Fest im Leerstand — 50 Jahre Literaturforum Leselampe! Der richtige Moment, um ein Jubiläum zu feiern, dort wo auch Platz genug für so eine Feier ist: im Leerstand!



FESTIVALS & EVENTS



ORT: Müllnerhauptstraße 1, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehende Lagerräume
RAUMSTELLER_IN: Privat
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Trips Kollektiv
PROJEKTNAME: Trips
NUTZUNG: Event
PROJEKTDAUER: 27. Mai 2019, 15. Februar 2020



TRIPS - KAVERNEN

Geignete Räume für Events sind selten. Das Tripskollektiv beschäftigt sich mit dem dekorativen und musikalischen Rahmen solcher Events und nutzt die leerstehenden Lagerräumen einer Modefirma zur Umsetzung!



LAGERFLÄCHEN

JAZZ & THE CITY



ORT: Roittnerstraße 9, 5020 Salzburg
RAUM: Ehemalige Trachtenfabrik
RAUMSTELLER_IN: Privat
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Jazz & The City
PROJEKTNAME: Jazz & The City
NUTZUNG: Lager
PROJEKTDAUER: 17. – 21. Oktober 2018

Wohin mit dem Equipment, wenn viele Musiker und Bands innerhalb kurzer Zeit auftreten wie etwa bei einem Festival? Leerstände dafür zu nutzen kann die Lösung sein!



POP-UP-STORE

STÜHLE & REGALE

ORT: Linzergasse 72A, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: KgL
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Jutta Lechner und Fritz Rücker
PROJEKTNAME: Stühle & Regale
NUTZUNG: Pop-up Laden
PROJEKTDAUER: 9. – 23. Juni 2018



Als Pop-up Laden für selbstproduzierte Stühle und Regale nutzen Jutta Lechner und Fritz Rücker die leerstehende Boutique in der Linzergasse. Die Designobjekte können erworben und Arbeiten in Aufträge gegeben werden!



POP-UP-STORE

EARTH GALLERY



ORT: Franz-Josef-Straße 19, 5020 Salzburg
RAUM: ehemaliges Ladenlokal
RAUMSTELLER_IN: privat
ZWISCHENNUTZER_INNEN: eoVision Media
PROJEKTNAME: Earth Gallery
NUTZUNG: Ausstellungs- und Verkaufsraum
PROJEKTDAUER: 18. November—22. Dezember 2016



Mit der "Earth Gallery" eröffnet eoVision Media vorübergehend einen Pop-up Store. Großformatige Fotos und Bildbände werden ausgestellt und können erworben werden!



PROBERÄUME



ORT: Fanny-von Lehnert-Straße 2, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: Supermarktkette
ZWISCHENNUTZERIN: Anita Biebl, Musikerin
PROJEKTNAME: Hollada Hup Jodelkurs — Jodeln im Leerstand
NUTZUNG: Proberaum
PROJEKTDAUER: zweimal wöchentlich ab 22. Jänner 2019 (bis voraussichtlich Juni 2019)



HOLLADA HUP JODELKURS

Außergewöhnliche Tätigkeiten passen in außergewöhnliche Räume: Wie der Jodel-Workshop mit Anita Biebl in einen Leerstand an der Fanny-von Lehnert-Straße 2!



PROBERÄUME



ORT: Roittnerstraße 9, 5020 Salzburg
RAUM: ehemalige Trachtenfabrik
RAUMSTELLER_IN: Privat
ZWISCHENNUTZER_INNEN: NAMES (New Arts and Music Ensemble Salzburg)
PROJEKTNAME: NAMES Probestudio
NUTZUNG: Proberaum
PROJEKTDAUER: 2018—2026



NAMES PROBESTUDIO

NAMES (New Arts and Music Ensemble Salzburg) ist ein in Salzburg ansässiges Ensemble für zeitgenössische Musik. Die zehn Musiker_innen des Ensembles sind auf klassische Werke zeitgenössischer Musik und Uraufführungen jüngerer Komponist_innen spezialisiert. In der Trachtenfabrik nutzen sie einen leergestandenen Raum für Proben und Aufnahmen!



PROBERÄUME

PROPHESCENE 2160



ORT: Judengasse 13, Salzburg
RAUM: ehemaliges Tanzstudio
RAUMSTELLER_IN: Weger Vermietung & Verpachtung
ZWISCHENNUTZER: Andreas Ohrenschall
PROJEKTNAME: Prophescene 2160
NUTZUNG: Projekt- / Probenraum
PROJEKTDAUER: September—November 2016



Wenn wir Menschen an die nahe und die ferne Zukunft denken, welche Visionen entstehen in uns? Unsere tiefste Intuition ist gefragt.
Ein ehemaliges Tanzstudio in der Judengasse wird genutzt, um die Abschluss-Performance des Projektes Prophescene 2160 in der Kollegienkirche vorzubereiten und zu proben.



PROBERÄUME



ORT: Roittnerstraße 9, 5020 Salzburg
RAUM: Ehemalige Trachtenfabrik
RAUMSTELLER_IN: Privat
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Salzburger Kulturbühne
PROJEKTNAME: Jedermann
NUTZUNG: Proberaum
PROJEKTDAUER: 15. Mai—7. Juni 2018



JEDERMANN

Als Proberaum dient der Salzburger Kulturbühne ein leerstehender Raum in der ehemaligen Trachtenfabrik. Erfolgreich einstudiert, findet schließlich die Aufführung im Salzburger Schauspielhaus statt!

STADTRAUM



ORT: Rudolfskai 2, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehende Vitrinen in einer Unterführung
RAUMSTELLER_IN: Stadt Salzburg
ZWISCHENNUTZER_INNEN: Magda Fuchs
PROJEKTNAME: Underground Gallery
NUTZUNG: Ausstellungsraum
PROJEKTDAUER: seit Mai 2019, mit zweimonatlichem Wechsel der Ausstellungen



UNDERGROUND GALLERY



Möglichkeiten nutzen: Mitten in Salzburg waren die Vitrinen der Unterführung Rudolfskai / Staatsbrücke zu einem Unort gekommen. Gereinigt und von allen Überklebungen befreit werden die Schaukästen jetzt alle 2 Monate mit wechselnden Ausstellungen bespielt!



STADTRAUM



ORTE: Gaswerksgasse 3, Fanny von Lehnert Straße 4, Schallmooser Hauptstraße 38, Wallnergasse, Vogelweiderstraße 84

RAUM: Öffentlicher Raum, Hauswände

RAUMSTELLER_IN: Privat, Stadt Salzburg

ZWISCHENNUTZER_INNEN: Peter Birk, KJ2613, Jana & Js, HNRX, Sayne One

PROJEKTNAME: Under Bridge

NUTZUNG: Wandmalerei

PROJEKTDAUER: 13.—15. September 2019



UNDER BRIDGE FESTIVAL

Fünf Leerflächen in der Stadt werden im Rahmen des Under Bridge Festivals mit großflächiger Wandmalereien bespielt. Statt gährender Leere schafft Malerei Abwechslung und Akzente und belebt nunmehr das Stadtbild!



THEATER & TANZ

ORT: Fanny-von Lehnert-Straße 2, 5020 Salzburg
RAUM: Leerstehendes Geschäftslokal
RAUMSTELLER_IN: Supermarktkette
ZWISCHENNUTZERIN: Christine Winter
PROJEKTNAME: Nico im Depot
NUTZUNG: Theater
PROJEKTDAUER: Juni 2019



NICO IM DEPOT

Christine Winter produziert im ehemaligen Depot / Forum 1 eine interdisziplinäre Theaterperformance, basierend auf Werner Fritschs „NICO – Sphinx aus Eis“. Die Premiere findet am Freitag, 7. Juni 2019 um 19.30 Uhr statt. Weitere Vorstellungen: FR 14., SA 15., FR 21., FR 28., SA 29. Juni 2019.

THEATER & TANZ



ORT: Schanzlgasse 14, 5020 Salzburg
RAUM: Altes Stadttor
RAUMSTELLER_IN: Landeskindergarten
ZWISCHENNUTZERIN: Ruth Kemna
PROJEKTNAME: Biografie:reset
NUTZUNG: Aufführung
PROJEKTDAUER: 7.—13. April 2018



BIOGRAFIE:RESET

Das alte Stadttor bietet die Möglichkeit zur Zwischennutzung: Ruth Kemnas Masterprojekt im Fach Viola wird hier einstudiert, general geprobt und am 13. April zur Abnahme der Masterprüfung vor Publikum aufgeführt!

RAUM FÜR BEGEG- NUNG SCHAFFEN

SCHAU : RÄUME VON KATRIN ACKERL KONS- TANTIN

Seit über 10 Jahren beschäftige ich mich mit partizipativen Theaterformen in leerstehenden Räumen. Angefangen hat das alles, als mir die Frage gestellt wurde, ob ich nicht auch Regie führen wolle, angefangen hat das aber auch mit dem Entschluss, gewisse Rollen nicht mehr anzunehmen, da sie so stereotyp waren, das es mir schade um meine Lebenszeit war, mich mit diesen antiquierten patriarchalen Gesellschaftsentwürfen zu beschäftigen. Das herkömmliche Guckkastentheater interessierte mich damals nicht (mehr), ebenso nicht das klassische Schauspiel, die damit verbundenen Eitelkeiten und Begehrlichkeiten. Da ich das Theater aber liebe, wollte ich es natürlich nicht verlassen, es aber neu denken, neugestalten. Das war und ist eine echte Herausforderung.

Ich wollte, dass wir während dem Theaterbesuch uns als aktive Zuschauerinnen begreifen, also uns nicht einer Geschichte überlassen, die uns vorgeführt wird, was ja auch schön und gut ist, die Katharsis lebe hoch, aber vor allem begreifen, dass wir verantwortlich sind für den Abend, den wir uns machen und den wir anschauen. Dass wir als Gesellschaft verantwortlich sind, was wir tun, dass jeder Entwurf, jede Perspektive nur eine von vielen ist und es immer Alternativen gibt. Also Normen zu hinterfragen, Diversität spürbar zu machen und dadurch dem Fluch von Wiederholungen und Stereotypen auf die Schliche zu kommen, das war es was mich interessierte.

Aus heutiger Sicht beschäftigte mich im Hinblick auf diesen partizipativen Ansatz schon damals mit Alternativen zu gängigen Sehgewohnheiten, neuen Raumkonzepten, und in weiterer Folge mit thematischen und biographischen Auslassungen, also mit Geschichten, die nicht erzählt werden, mit Themen die nicht verhandelt werden.

Heute nennen wir das bei schau.Räume Leerstellen. Tabuisierte Themen. In Leerständen. An Orten, die keine Theaterräume sind, per se nicht als solche konzipiert. Außerdem sind sie meist einsehbar, also von der Straße, da ja der Leerstand durch das Schaufenster einsichtig ist. Man kann also reinschauen, aber auch

die wir danach fragen. Ist das Thema fixiert, folgen viele Agenden — wo welche Räume können genutzt werden, Kontakte mit Stadtmarketings, Menschen, die zum Thema arbeiten, Vermieterinnen, Privatpersonen, die von der Thematik betroffen sind, etc. Sind die Räume dann „befüllt“, wandert das Publikum in Kleingruppen von Raum zu Raum und erlebt dort Vorträge, Performances und Installationen, von NGOs, Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen, die sich gerade dieser Thematik widmen. Diese sehr unterschiedlichen Leerstände werden interim zu Spiel- und Veranstaltungsorten. Sie werden gemäß ihrem heterotopischen Potenzial als Leerstelle begriffen, die durch ihr räumliches Nicht-nutzen und in Bezug auf die ausgewählte Thematik, also ihr Nicht-darüber-sprechen einer gesellschaftlichen Leerstelle gleichgesetzt wird.

Damals war das erste Thema „Räumen“, also einen Raum verlassen müssen, passend zu dem oben erwähnten Theaterstück und Festival, in das es eingebettet war. Danach kamen viele Themen dazu, psychische Erkrankungen, Diskriminierung, Feminismus, queer, Angst etc. Ich schloss damals gerade mein Psychologiestudium ab und untersuchte in einer Studie, wie es den Menschen ging, Privatpersonen, die bei schau.Räume als Guides das Publikum von Raum zu Raum begleiteten. Ich fand es unglaublich spannend mich dem rein ästhetischen Konzept zu entziehen, gewohnte Umgebungen zu verlassen und durchaus psychologisierung der soziologisierung in Raumkonzepte einzugreifen und diese zu hinterfragen. Es hat mich beglückt und wie die Studie ergab, die ändern auch.

Nun haben wir schon so viel schau.Räume Editionen hinter uns, Publikation als Reflexionen darüber und sind gerade in einem großen Forschungsprojekt, einem artistic research zum Thema Tabu und Marginalisierung gelandet, das die schau.Räume Idee auf einer transkulturellen Ebene umsetzt und diskutiert. Gerade komme ich aus Zagreb, wo wir Leerstände mit dem Projekt bespielten, in einem Wohnhaus. Sehr spannend. Im Februar 2020 wird das Projekt nach Klagenfurt kommen, die Programmpunkte von Zagreb mit regionalen Programmpunkten verbinden und nach Dialogformen fragen. Hoffentlich wieder in einem Leerstand. Denn das interessante und herausfordernde bei diesen Leerstandsprojekten ist das Potenzial der Mitgestaltung und der Infragestellung, wie Räume genutzt werden können, von wem und zu welchem Thema.

MAG.A KATRIN ACKERL KONS- TANTIN

Mag.a Katrin Ackerl Konstantin wurde 1970 in Mödling bei Wien geboren. Sie studierte Schauspiel am Konservatorium Wien sowie Psychologie an den Universitäten Wien und Klagenfurt und arbeitet als Schauspielerin, Regisseurin, künstlerische Leiterin und Kulturwissenschaftlerin. Insbesondere Beschäftigung mit queer feministischen Positionen, partizipative Theaterprojekte in Österreich, Kroatien, Peru, Rumänien und im arabischen Raum. Derzeit macht sie Doktoratstudium (Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst) in Salzburg und leitet eine artistic research Forschungsprojekt, das um Leerstände und Handlungsspielräume kreist.

www.konstantin.cc





INITIATIVE ZUR **NUTZUNG VON LEERSTÄNDEN**
ALS **HANDLUNGSRÄUME** FÜR **KULTUR UND WISSEN**